



SPITEX Mittleres Wynental: Gemütlicher Jahreshöck für die freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer

Zu den Dienstleistungen, welche von der SPITEX Mittleres Wynental in den Gemeinden Unterkulm, Oberkulm, Gontenschwil, Teufenthal und Zetzwil angeboten werden, gehören die zahlreichen Fahrten, die tagtäglich von Freiwilligen geleistet werden. Die Fahrerinnen und Fahrer waren als Dank für ihren Einsatz, am 28. April herzlich zum Jahreshöck ins Alterszentrum Mittleres Wynental eingeladen.

(fhu) – Der Mahlzeitendienst und der Fahrdienst für medizinische Terminfahrten werden im mittleren Wynental rege genutzt. Diese Angebote werden ausschliesslich von freiwilligen Helferinnen und Helfer sichergestellt. Um der grossen Nachfrage stets gerecht zu werden, sind neue, zusätzliche Freiwillige immer herzlich willkommen. Ohne eine lange Ansprache über die letzten zwei eher schwierigen Jahre, begrüsst Jakob Faes, Geschäftsführer Spitex Mittleres Wynental und Leiter des Alterszentrums Mittleres Wynental in Oberkulm, seine Gäste an diesem herrlichen Frühlingsschmorgens. Im Namen aller Verantwortlichen sprach er den Anwesenden seinen Dank aus und betonte, wie wichtig und wertvoll die Tätigkeit der freiwilligen Fahrerinnen und Fahrer nach wie vor ist und sie künftig auch bleiben wird. Immer wieder zeigte sich auch bei den Koordinationsverantwortlichen, Susanne Härdi, Anita Zeller und Brigitte Schwendener, wie «begehrte» das Angebot dieser Dienstleistung sei. Der Jahreshöck soll den Fahrerinnen und

Fahrern jeweils die Möglichkeit bieten, Informationen zu erhalten, einen gegenseitigen Austausch zu ermöglichen sowie Anregungen anzubringen. Gemeinsam ein feines Zvieri zu geniessen, darf dabei natürlich nicht fehlen. In der Fragerunde kamen u.a. Themen, wie die Handhabung mit Mund-Nasenschutz im Auto oder die Vergütung der Fahrspesen auf. Die Fragen, Anregungen und Ideen wurden von Jakob Faes gerne beantwortet, entgegengenommen oder zur Weiterbearbeitung notiert. Jakob Faes hat sich für diesen Nachmittag bewusst gegen lange Ausführungen und Analysen über die zwei Jahre Pandemie entschieden. Als leidenschaftlicher Hobbyfilmer lud er die Gäste viel lieber dazu ein, sich seinen selbst gestalteten Kurzfilm anzusehen, in welchem man sieht, wie er im Februar mit einem Heissluftballon die Alpen überquert hat. Die Teilnehmenden waren von den fantastischen Bildern der Ballonfahrt vom Allgäu bis nach Turin, welche teilweise in einer Höhe von über 4000 m ü. M. entstanden sind, sichtlich begeistert.